

Sorgen um die Zukunft der Kreisklinik

Weggang der Chefärztin beschäftigt Krankenhausförderverein und die niedergelassenen Ärzte

RHEINFELDEN (ibö). Seit die Nachricht vom Weggang der Chefärztin am Kreiskrankenhaus, Professor Anke Eckardt, die Runde macht, wird diskutiert und nach den Ursachen gefragt. Auch die Mitglieder im Krankenhausförderverein und die niedergelassenen Ärzte reagieren aufgeschreckt und machen sich Sorgen um die Zukunft der Klinik. Der Verlust der renommierten Fachärztin für Orthopädie und Rheumatologie gilt als Rückschlag, mitverursacht durch die Folgen der Gesundheitspolitik durch einen strikten Sparkurs. Die Klinik Rheinfelden arbeitet wirtschaftlich unter dem Dach der Kreiskliniken GmbH, nimmt aber als Zentrum für Innere Medizin und Orthopädie eine besondere Stellung ein, die mit dem Weggang der Chefärztin zum Jahresende einen Rückschlag erleidet, heißt es im Förderverein. Dem Vernehmen nach leide die Klinik darunter, dass die Arbeitsbelastung durch Stelleneinsparungen zunimmt. Eine Abwanderung von Fachkräften in die Schweiz, verschärfe die Lage zudem und führe dazu, dass im Pflegebereich und bei den Ärzten Stellen auch unbesetzt bleiben.

Auch die niedergelassenen Ärzte vor Ort machen sich nach Information von Ärztesprecher Dr. Ludwig Fritze wegen der Personalnot Sorgen darüber, wie eine verantwortungsvolle "Tätigkeit in der heutigen Hochleistungsmedizin" erfolgen kann und befürchten eine "dramatische Verschlechterung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung." Eine Stellungnahme der Chefärztin auf Anfrage der Badischen Zeitung war bislang nicht zu erhalten.

Im aktuellen Bericht der Kreiskliniken für 2007 hat Rheinfelden mit 165 Betten eine Auslastung von 73,73 Prozent erreicht. Die Erlöse stiegen um 565 000 Euro (3,2 Prozent), auch weil die Personalkosten im gleichen Zeitraum um 475 000 (minus 4,9 Prozent) sanken. Unter anderem wurde durch höhere Transportkosten für die externe Essensversorgung zugleich beim Materialaufwand eine Steigerung verbucht.



Niedergelassene Ärzte und Förderverein machen sich Sorgen um die Zukunft des Rheinfelder Kreiskrankenhauses. (FOTO: BÖHM-JACOB)